

NDB-Artikel

Fröbel, *Carl* Friedrich Pädagoge, * 29.10.1807 Griesheim bei Arnstadt (Thüringen), † 9.5.1894 Edinburgh, = Killin (Perthshire, Schottland). (evangelisch)

Genealogie

B →Julius s. (2);

⊗ Johanna Küstner († vor 1894) aus Breslau;

1 T.

Leben

Wie der Bruder bei Friedrich F. in Keilhau erzogen, nahm F. dessen Ideen auf, stellte sich aber in scharfen Gegensatz zu seinem Onkel. 1850 eröffnete er in Hamburg eine Hochschule für Frauen unter dem Protektorat des „Frauenvereins zur Unterstützung von Deutsch-Katholiken und humaner Werke“ (von Emilie Wüstenfeld und Berta Traun geleitet). Seine Schrift, die er mit seiner Frau, einer Schülerin Friedrich F.s, herausgab („Hochschule für Mädchen und Kindergärten als Glieder einer vollständigen Bildungsanstalt, welche Erziehung der Familie und Unterricht der Schule verbindet. Nebst Briefen über diesen Gegenstand. Als Programm zu dem Plane der Hochschule für das weibliche Geschlecht“, 1850), wurde Anlaß zum Kindergartenverbot in Preußen (1851–60). Er ging ins Ausland und gründete eine Mädchenschule in Edinburgh.

Literatur

R. Kayser, Die dt.-kath. Bewegung in Hamburg, in: Zs. d. Ver. f. Hamburg. Gesch. 26, 1925, S. 147-68;

ders., Malwida v. Meysenbugs Hamburger Lehrj., ebd. 28, 1927, S. 116-28.

Autor

Erika Hoffmann

Empfohlene Zitierweise

, „Fröbel, Carl“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 646 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
